

MTB Harzwochenende

Nachdem wir die lange Autofahrt in den Harz (ca. 350km) nach Schwarzfeld ohne große Staus gemeistert hatten, bezogen wir kurz unsere liebevoll eingerichtete Ferienwohnung und folgten dann der Einladung von Jo zum Grillen vorbei zu kommen. Rolf, der zwei Stunden vor uns eingetroffen war, hatte schon reichlich Würstchen und Salat besorgt und den Fotos nach zu urteilen, die uns auf der Fahrt erreichten, schien er auch einen Getränkemarkt komplett leer gekauft zu haben. Gut gestärkt begann das erste Kennenlernen und Abtasten. Zur fortgeschrittenen Stunde, ziemlich durchgefroren, verabredeten wir uns für 9:45h am Samstag zu einer gemeinsamen Fahrt.

Neben Micha, Rolf und Norbert vom RSG begleiteten uns 5 Locals (Jo mit Sohn, Bernd, Ingo und Timo) auf unserer Tour, dessen erstes Ziel die Baude auf dem Knollen war. Der Große Knollen ist ein markanter Berg im südwestlichen Harz. Der ehemalige Vulkan liegt zwischen den Harzorten Sieber und Bad Lauterberg. Die ersten 7 km ging es über Schotterwege immer stetig Bergauf. Kaum losgefahren bemerkte Micha, dass sein Schaltzug eingefroren war, ärgerlich aber eigentlich reichte auch der kleinste Gang. Ab 400 hm ging der Weg langsam in eine geschlossene Schneedeck über, was den Aufstieg mit den grobstolligen Magic Mary noch einmal beschwerlicher machte. Die letzten 600 m hatten es dann noch mal richtig in sich. Es ging auf einen schmalen verschneiten Pfad mit einer heftigen Steigung, die ein Maximum an Kräfte forderte, im Schnecken tempo nach oben. Jeder kämpfte mit dem Gleichgewicht und versuchte nicht mit den Rädern durch zu drehen. Der kleinste Fehler führte dazu, dass man eine Schiebepassage einlegen musste, bis die Steigung es erlaubt wieder auf zu steigen, um erneut den Kampf mit dem steilen glatten Hang auf zu nehmen.

Oben am Knollenturm auf fast 700m angekommen erwartet uns neben dem wunderschönen Ausblick auf das weiß verschneite umliegenden Harzberge eine wärmende Feuerschale neben der Baude. Kaum eingetroffen hatte Rolf schon warme und kalte Getränke vom Wirt aus der Knollenbaude organisiert. Gut gestärkt ging es dann auf die lange und technisch anspruchsvolle Abfahrt, die uns durch den Wald über flowige verschneite Trails führte. Etliche Strava-Segmente wie Knollen Dr Low, Flowtrail Knollen short, Knollenkreuz lagen auf dem Weg. Eine abgefallene Kurbel beim MTB von Jos Sohn zwang uns zu einem kurzen technical Stop. War aber dank dem rollendem Werkzeugkoffer von Rolf kein Show Stopper. Kurz vom Ende der ersten Abfahrt warteten noch ein paar Spitzkehren auf uns. Die Abfahrt kaum gemeistert, ging es in den nächsten Anstieg, dem Hausberg auf dem auch eine Seilbahn aus dem Ort Bad Lauterberg hochführte. Am Gipfel angekommen belehrte uns noch ein Wanderer, dass man da seiner Meinung nach nicht runterfahren könnte. Die Worte waren kaum verklungen als wir uns anschickten den sogenannten Radek Trail runter zu stürzten. Auf dem Trail verfolgten uns immer mal wieder Augen von ungläubigen Wanderern, die gar nicht glauben konnten, dass man hier auch mit dem MTB herunterfahren kann. Nach einer steilen Hangpassage am Ende krönte dann noch eine Treppe die Abfahrt.

Unser Weg führte weiter durchs Luttertäl, und dann unseren Letzten Anstieg, die Heibekslehne und den roten Weg hinauf. Selbst zwei Bäume, die über unseren Weg lagen und uns zum Überklettern zwangen, konnten uns nicht aufhalten. In Barbis angekommen ging es die letzten km begleitet von etwas Sonne fast eben zurück nach Schwarzfeld.

Da der Wetterbericht für den Sonntag eher bescheiden war, mit durchgängigen Schauern, entschlossen Micha und ich uns nur noch eine verkürzte Abschiedsrunde zu drehen, bei dem es dann

auch wie angekündigt durchgängig fieselte oder regnete. Nachdem wir uns umgezogen hatten und die Räder verstaut hatten, wollten wir uns noch kurz von unseren netten Vermietern verabschieden. Doch aus der kurzen Verabschiedung wurde eine Einladung im Kaminzimmer zum Aufwärmen, bei dem wir reichlich mit Keksen und Tee versorgt wurden. Irgendwann mussten wir uns dann aber verabschieden um noch im Hellen zu Hause an zu kommen. Damit ging ein schönes Harz MTB Wochenende mit sehr netten Leuten zu Ende. Doch nach dem Motto „heute ist nicht aller Tage, wir kommen wieder - keine Frage! Und dann steht da noch die Gegeneinladung der Harzer an den Niederrhein aus.









